



Baggerführer Jurij Gerdt hat mit der Baggerschaufel zielgenaue Arbeit abzuliefern.

FOTO: KÖHLER

Alte Hofstelle muss weichen

Rest der Reihenstelle 47 wurde 1836 erbaut /
Ursprünglicher Hof brannte bereits im Juni 1822 ab

Von Sandra Köhler

Ahlten. Nach etwas mehr als 180 Jahren muss sie weichen, die Hofstelle an der Stuckenstraße 3. „Der Spanier reißt wieder einmal ein Haus ab“, sagt Manuel Hermida-Lorenzo vom Lehrter Abrissunternehmen Bähre scherzend.

In Wirklichkeit ist es aber sein Kollege Jurij Gerdt, der mit der Baggerschaufel sehr zielgenaue Arbeit abliefern muss. Denn die Scheune neben dem Wohnhaus grenzte auf gleicher Höhe an das nebenliegende Gebäude an. Damit dieses keinen Schaden nimmt, bedurfte es

eines ausgefuchsten Profis im Abrissbagger. Erbauen lassen hatten das einstmals repräsentative Bauernhaus ein Heinrich Conrad Nöhre und seine Frau Louisa Dorothea Haarstrich im Jahre 1836. Der Fachwerkbalken über dem Eingang wurde dort offenbar am 9. Juni eingelassen.

„Dieses Haus ist aufgerichtet den 9ten Juny 1836“, heißt es darauf. Ahlten Ortschronist Hans-Henning Brandes weiß mehr über die Geschichte der Hofstelle, die früher zu den 61 ursprünglichen Ahltener Reihenstellen gehörte und die Nummer 47 trug. Sie war wesent-

lich älter, als das jetzt abgerissene Haus. „Wahrscheinlich durch Misswirtschaft gelangte der Hof um 1800 in eine wirtschaftliche Schiefelage“, erzählt Brandes. „Es wurden bis auf einen kleinen Rest nach und nach die zugehörigen Acker- und Wiesenflächen verkauft. Letztlich wurde auch der größte Teil der Hoffläche an die angrenzenden Nachbarn veräußert, sodass das heute vorhandene Grundstück verblieb.“

Doch damit nicht genug der Schicksalsschläge: Die komplette Hofstelle brannte beim großen Ahltener Brand am 12. Juni 1822 ab. Laut Brandes ist dem Plan für den

Wiederaufbau des abgebrannten Dorfteils zu entnehmen, dass die Stelle für lange Zeit wüst lag – insgesamt 14 Jahre lang.

1836 jedoch wurde das in der vergangenen Woche abgerissene Gebäude von eben jenem Heinrich Conrad Nöhre und der Louisa Dorothea Haarstrich errichtet. Um 1836 befindet sich das Gebäude im Besitz der Familie Hornburg, die es auch bis kurz vor dem Abriss bewohnte. Es war eines der wenigen Gebäude Ahlten, das zum größten Teil aus harten und feuerfesten Mergelsteinen aus den Ahltener Steinbrüchen errichtet worden ist.